

SAISON 1952 - 1953

Kantaten-Zyklus IV

Abonnement-Konzert

Ausführende:

Ingrid RIVIERE, Klavier Josef SCHMIDINGER, Tenor

DAS STEINBAUER-QUARTETT (Prof. Edith STEINBAUER, Lotte SELKA, Herta SCHACHERMEYER, Senta BENESCH)

Karl TRÖTZMÜLLER, Blockflöte Bruno DÖRRSCHMIDT, Oboe

Elli LEWINSKY, Violoncello

Alfred PLANIAVSKY, Contrabaß

Prof. Karl SCHEIT, Laute

Leitung: Prof. JULIUS PETER

Johann Friedrich Fasch: Trio-Sonate.

Largo - Allegro - Grave - Allegro

J. Fr. Fasch (geb. 15. April 1688 zu Buttelstedt bei Weimar, gest. 5. Dezember 1758 zu Zerbst), war ein bedeutender Zeitgenosse J. S. Bach's. Er war Alumne unter Ruhnau im Leipziger Thomanerchor und studierte später bei Graupner in Darmstadt. Nach einigen Wanderjahren wurde er 1722 Hostapellmeister in Zerbst. Leider ist von seinen vielen Kompositionen, (7 Jahrgänge Kirchenkantaten, 12 Messen, 69 Ouverturen, 21 Konzerten, einigen Opern u. s. w.), wenig gedruckt. Er ist einer der besten Meister des Hochbarocks und wurde von Bach sehr geschätzt.

Robert de Visée:

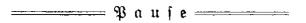
(Gitarrift am Hofe Ludwigs XIV., Tabulaturbuch 1686) Suite für Laute: Prelude — Allemande — Sarabande — Menuet — Gigue

Joh. Seb. Bach: Präludium und Fuge für Laute.

Georg Philipp Telemann Trio=Sonate.

Dolce - Allegro - Grave - Vivace

G. Ph. Telemann: (geb. 14. März 1681 zu Magdeburg, geft. 25. Juni 1767 zu Hamburg), war der gefeiertste Zeitgenosse und ein Freund J. S. Bach's, bei dessen Sohn Philipp Emmanuel er Gevatter stand. Nach Anstellungen als Konzertund Kapellmeister an verschiedenen Städten Deutschlands erhielt er 1721 die Stelle eines städtischen Musikdirektors in Hamburg, wo er bis zu seinem Tode blieb. Er konnte als solcher dankend den Ruf als Nachfolger Ruhnau's im Leipziger Thomaskantorat ablehnen. Diese Stelle erhielt — "weil man keinen von den Besten kriegen konnte — J. S. Bach! Telemann war mit einem ungeheuren Fleiß begabt und hat eine Unmenge von Kompositionen verfaßt, darunter etwa 40 Opern, 12 ganze Kantatenjahrgänge, 44 Passionen, eine Reihe von Oratorien, ungezählte Suiten und Orchester-Musiken u. s. f.



Alexander Wunderer: Zinkenbacher Bariationen für Klavier.

Hofrat A. Bunderer, Ehrenvorstand der Br. Philharmoniker und der Bachgemeinde, geb. 11. April 1877 in Bien, lebt derzeit in Zinkenbach, gegenüber von St. Wolfgang. Die Variationen sind als Abschied an Zinkenbach anläßlich der Abreise nach Amerika im Jahre 1949 geschrieben und wurden zum 75. Geburtstag des Komponisten von der Bachgemeinde in Druck gegeben und bei Ludwig Doblinger verlegt; das Werk ist sür Mitglieder auch sm Sekretariat der Bachgemeinde erhältlich.

Alexander Wunderer: Streichquartett in C.

Wild und stürmisch — Andante quasi Adagio — Flüchtig, gespensterhaft, schleichend — Überleitung: Langsam, schwer — Bariationen über ein Thema nach einem alten Volkslied.

1/-

Johann Josef Fux: Nürnberger Partita.

Sinfonia — Andante — Allegro — Aria italiana — Andante

Joh. Jos. Fux (geb. 1660 zu hirtenfeld bei St. Marein, Stm., gest. 14. Feber 1741 in Wien), kam 1696 als Organist an das Schottenstift in Wien und wurde 1705 Rapell-meister am Stefansdom. Er war ein großer Könner, dessen Schaffen sich dauernd in zwei Stiläste spaltete: bald komponierte er in einem Stil, der sich mehr an Palestrin a anlehnte, bald modern-barock. Die meisten seiner Werke sind nur handschriftlich erhalten, darunter 50 Messen, 10 Oratorien, 18 Opern, 29 Bartituren u. v. a.

Joh. Seb. Bach:

Kantate Nr. 189. Meine Seele rühmt und preist.

Die Kantate stammt nach Spitta aus der späteren Leipziger Zeit, doch wird ihre Echtheit von neueren Forschern sehr angezweiselt. Textlich ist sie eine freie Nachdichtung des Magnificat in 3 Arien und 2 Rezitativen. Musikalisch besonders reizvoll ist die Eingangsarie.

Arie. Meine Seele rühmt und preist Gottes Huld und reiche Güte Und mein Geist, Herz und Sinn und ganz Gemüte Ist in meinem Gott erfreut, Der mein Heil und Helser heißt.

Rezitativ.

Dann seh ich mich und auch mein Leben an, so muß mein Mund in diese Worte brechen: Gott, Gott, was hast du doch an mir getan! Es ist mit tausend Zungen nicht einmal auszusprechen, wie gut du bist, wie freundlich deine Treu, wie reich deine Liebe sei. So sei dir denn Lob, Ehr und Preis gesungen.

Urie. Gott hat sich hoch gesetget
Und sieht auf das, was niedrig ist.
Geset, daß mich die Welt
Gering und elend hält,
Doch bin ich hoch geschätzet
Weil Gott mich nicht vergißt.

Rezitativ.

O was für große Dinge treff ich an allen Orten an, die Gott an mir getan, wofür ich ihm mein Herz zum Opfer bringe; er tut es, dessen Macht den Himmel kann umschränken, an dessen Namens Pracht die Seraphim in Demut nur gedenken. Er hat mir Leib und Leben, er hat mir auch das Recht zur Seligkeit, und was mich hier und dort erfreut, aus lauter Huld gegeben.

Arie. Deine Güte, dein Erbarmen Währet, Gott, zu aller Zeit. Du erzeigst Barmherzigkeit Denen dir ergebnen Armen.